Einhard Gymnasium

Schulinterner Lehrplan für die Sekundarstufe I zum Kernlehrplan für das Einhard-Gymnasium

(Stand: Juni 2018)

Sport

Inhaltsverzeichnis

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im Fach Sport 2

1.1 Beschreibung der Schule 2

1.2 Beschreibung der Fachgruppe/Fachkonferenz 2

1.3 Bedingungen des Unterrichts 3

1.4 Verantwortliche der Fachgruppe/der Fachkonferenz 4

2. Entscheidungen im Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben 6

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben 36

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 63

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung 67

2.4 Lehr- und Lernmittel 78

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 79

4. Qualitätssicherung und Evaluation 80

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit im Fach Sport

1.1 Beschreibung der Schule

Das Einhard-Gymnasium Aachen ist eine zertifizierte MINT-EC-Schule und EUROPA-Schule mit bilingualem Doppelzweig für naturwissenschaftliche und gesellschaftswissenschaftliche Fächer. Knapp 1000 Schüler*innen werden von ca. 85 Lehrkräften plus Referendar*innen unterrichtet. Die hervorragende technische Ausstattung umfasst u.a. interaktive Boards als Standardmedium in allen Klassen- und Fachräumen sowie Tablet-Pilotklassen. Mannigfaltige Teilnahmen an Projekten und Wettbewerben, ein aktiver Förderverein und viele verschiedene Kooperationspartnerschaften eröffnen viele Möglichkeiten in der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Arbeit. Darüber hinaus werden Bläser- und Streicherklassen in der Erprobungsstufe, besondere individuelle Fördermöglichkeiten in der Mittelstufe sowie ein sehr umfangreiches AG-Angebot, eine gut ausgebaute Mensa und eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Das mit einem kleinen Park und einem See ausgestattete Schulgelände liegt separiert und dennoch in direkter fußläufiger Nähe zum Stadtteilkern Burtscheid. Ausreichende Parkplätze für das Kollegium sind vorhanden.

1.2 Beschreibung der Fachgruppe/Fachkonferenz

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm des Einhard-Gymnasiums findet seinen Ausdruck im Leitbild der „bewegungsfreudigen Schule“. Die Schule verfolgt einen ganzheitlichen, salutogenetischen Ansatz, der die Freude der Schüler*innen an Bewegung, Spiel und Sport in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.
Die Fachkonferenz Sport möchte im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule im Schulsport bei Schüler*innen Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein entwickeln. Durch ihr Schulsportkonzept will sie den Schüler*innen die Ausbildung zu einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen. Dadurch soll durch Bewegung, Spiel und Sport langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport erhalten bleiben sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integriert werden.
Desweiteren fördert das Einhard-Gymnasium das individuelle Interesse von Schüler*innen am Leistungssport. Den Schüler*innen des Einhard-Gymnasiums soll Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte auch engagiert für die Bildung von Schulmannschaften und für die Teilnahme an Wettkämpfen ein. Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schüler*innen in ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in den vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Auf diese Weise fördert das Einhard-Gymnasium die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass diese

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional & metakognitiv selbst steuern u. kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können,
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten - Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschüler*innen - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird. Darüber hinaus können Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten im Rahmen der Übermittagsbetreuung in Kooperation mit der *Bleiberger Fabrik* sowie des außer-unterrichtlichen Sports in der Schule nutzen.

1.3 Bedingungen des Unterrichts

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5: 3-stündig,
- Regelunterricht der Klassen 6-8: 3-stündig,
- Regelunterricht der Klassen 9: 2-stündig.

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gilt der Kernlehrplan Sport Sekundarstufe I der Gymnasien in der Fassung vom 01.08.2011.
Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

<u>Sportstätten der Schule:</u>

- 2 schuleigene Sporthallen,
- Sportplatz mit 6 Laufbahnen und 2 Sprunggruben,
- Kleinfeld-Rasenplatz**,**
- multifunktionaler Außenplatz

<u>Sportstätten im Umfeld der Schule:</u>

- Nutzung des städtischen Hallenbades Halle Süd, Amyastraße,
- Kooperation mit der Gemeinschaftshauptschule Burtscheid (Sporthallennutzung möglich),
- Waldgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule,
- Ferber-Park**.**

1.4 Verantwortliche der Fachgruppe/der Fachkonferenz

Fachkonferenzvorsitz: Frau N. Hillemacher

Stellvertretung: Frau R. Matthies

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien/Sammlungsleitung: Frau R. Matthies

2. Entscheidungen im Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben auf der Grundlage des Leitgedankens des erziehenden Sportunterrichtes entwickelt, die einen kontinuierlichen und vertieften Aufbau der im Kernlehrplan angeführten Kompetenzbereiche abzudecken anstreben. Dies geschieht vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern.
An dieser Stelle soll es genügen, die Bewegungsfelder, den einzelnen Bewegungsfeldern zugrundeliegenden Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder namentlich zu erwähnen, da ihre Beschreibung und Funktionalität detailliert in dem dem schulinternen Curriculum zugrundeliegenden Kernlehrplan NRW dargelegt ist:

(1) Bewegungsfelder und Sportbereiche

- Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen (1)
- Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen (2)
- Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik (3)
- Bewegen im Wasser – Schwimmen (4)
- Bewegen an Geräten – Turnen (5)
- Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/Tanz, Bewegungskünste (6)
- Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele (7)
- Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport (8)
- Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport (9)

(2) Kompetenzbereiche

- Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz (BWK)
- Methodenkompetenz (MK)
- Urteilskompetenz (UK)

(3) Inhaltsfelder

- Bewegungsstruktur und Bewegungslernen (a)
- Bewegungsgestaltung (b)
- Wagnis und Verantwortung (c)
- Leistung (d)
- Kooperation und Konkurrenz (e)
- Gesundheit (f)

Die dargestellten Unterrichtsvorhaben fungieren als verbindliche Planungsgrundlage des Unterrichts und halten die darauf bezogenen notwendigen Abstimmungen fest. Hierbei weisen die diese Wege zur schrittweisen Anlage und Weiterentwicklung sämtlicher im Kernlehrplan angeführter Kompetenzen aus. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu fördern.

Die Darstellung erfolgt auf zwei Ebenen

(1) der Übersichts- und (2) der Konkretisierungsebene.

Auf der ersten Ebene werden die für alle Lehrer*innen gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die abgebildeten Unterrichtskarten beinhalten das Thema, das dem Unterrichtsvorhaben zugrundeliegende Bewegungsfeld, die intentionale Ausrichtung durch Inhaltsfelder sowie die damit einhergehenden inhaltlichen Schwerpunkte und die Dauer des Unterrichtsvorhabens.
Das Übersichtsraster dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen Akteuren einen schnellen Überblick über Themen bzw. inhaltliche Kerne und die damit einhergehende Kompetenzentwicklung der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten zu verschaffen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z. B. Praktika, Klassenfahrten o. ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans die Bruttounterrichtszeit nicht in Gänze verplant.
In den sich anschließenden konkretisierten Unterrichtsvorhaben werden die für die Übersichtsraster getroffenen Absprachen detaillierter dargestellt. Hier finden die Kompetenzerwartungen ihren Niederschlag und werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Durch diese Darstellung der Vorhaben soll für alle am Bildungsprozess Beteiligten ein nachvollziehbares Bild entstehen, wie nach Maßgabe der Fachgruppe die Vorgaben des Kernlehrplans im Unterricht umgesetzt werden können. Den Lehrkräften, insbesondere Referendar*innen sowie neuen Kolleg*innen, dienen die detaillierteren Angaben vor allem zur standardbezogenen Orientierung bezüglich der fachlichen Unterrichtskultur in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen z.B. zu vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.
Abweichungen von Vorgehensweisen der konkretisierten Unterrichtsvorhaben über die als verbindlich bezeichneten notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1.	Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2.	Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3.	Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik
4.	Bewegen im Wasser - Schwimmen
5.	Bewegen an Geräten - Turnen
6.	Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7.	Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele
8.	Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9.	Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport

Bewegungsfeld	Jahrgang 5	Jahrgang 6	Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9
					.
U- Stunden	120	120	120	120	80
davon Freiraum	10	25	20	14	0
1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungs-fähigkeiten ausprägen	10	10	7	7	5
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen	10	10	6	4	5
3. Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik	8	14	12	10	12
4. Bewegen im Wasser - Schwimmen	32	0	32	32	0
5. Bewegen an Geräten - Turnen	10	12	6	9	10
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste	10	10	8	10	10
7. Spielen in und mit Regelstrukturen - Sportspiele	Handball 10 Fußball 10	Badminton 14 Basketball 16	Volleyball 10 Handball 10 Hockey 9	Fußball 10 Basketball 10 Badminton 8 (Volleyball 8)	Hockey 10 Handball 12 (Volleyball 10)
8. Gleiten, Fahren, Rollen - Rollsport, Bootssport, Wintersport	4/2 Wandertag	0	0	0	25 (Skifahrt)
9. Ringen und Kämpfen - Zweikampfsport	0	9	0	0	6

Unterrichtsvorhaben in der Übersicht:

Stufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1

Thema:
„Sich zusammen anstrengen und Spaß haben!“ – bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen.

Bewegungsfeld:
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

inhaltliche Kerne:
- Auf- und Abwärmen
- Fitness- und Konditionstraining

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientieren Sportformen) (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.2

Thema:
Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? – verschiedene Spielideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele (er)finden.

Bewegungsfeld:
Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

inhaltliche Kerne:
- kleine Spiele und Pausenspiele
- Spielangebote im Umfeld der Schule und in unterschiedlichen Umgebungsräumen

leitende Inhaltsfelder: e, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientieren Sportformen) (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.3

Thema:
„Laufen im Wettkampf – Laufen in seiner Vielfalt anwenden – Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden – Weitwerfen gar nicht schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann!“

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

inhaltliche Kerne:
- grundlegende leichtathletische Disziplinen (Sprint, Sprung, Wurf)

leitende Inhaltsfelder: a, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungs-voraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Koordination) (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)

Zeitbedarf:
14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.4

Thema:
Wie ein Fisch im Wasser!“ – Startsprung, Tauchen, Schwimmen und das ganz allein.

Bewegungsfeld:
Bewegen im Wasser – Schwimmen

inhaltliche Kerne:
- grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende

leitende Inhaltsfelder: a, c, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f)

Zeitbedarf:
32 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.5

Themen:

„Wir rollen uns weg!“ – eine bewegte Choreographie erturnen.

Bewegungsfeld:
Bewegen an Geräten – Turnen

inhaltliche Kerne:
- Turnen an Geräten (Boden)
- Turnen an Gerätebahnen oder -kombinationen

leitende Inhaltsfelder: a, b, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Spannung und Risiko (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.6

Thema:
„Mit dem Seilchen ab durch die Mitte!“ – einfache technisch-koordinative Grundformen mit dem Seilchen und grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Rhythmus, Raumorientierung) anwenden und in einer Bewegungsgestaltung präsentieren können

Bewegungsfeld:
Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

inhaltliche Kerne:
- Gymnastik mit Handgerät (Seil)
- Fitnessgymnastik (Rope Skipping)

leitende Inhaltsfelder: b, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf:
12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.7/5.8

Thema:
„Fußballspielen/Handballspielen leichtgemacht!“ – grundlegende Techniken ganz leicht erlernen.

Bewegungsfeld:
Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Fußball, Handball)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination) (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)

Zeitbedarf:
jeweils 12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 5.9

Thema:
„Auf dem Eis Gleichgewicht halten!“ - sich alleine, mit Partner und in der Gruppe auf dem Eis bewegen

Bewegungsfeld:
Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

inhaltliche Kerne:
- Fortbewegung auf Rädern und Rollen

leitende Inhaltsfelder: a, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung Körpererfahrung (a)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Spannung und Risiko (c)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (c)

Zeitbedarf:
(4 Wandertag/2 Sportunterricht)

Stufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1

Thema:
„Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten!“ - allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen

Bewegungsfeld:
Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

inhaltliche Kerne:
- Auf- und Abwärmen
- Funktionsgymnastik, Haltungsaufbau (z.B. Rückenschule), Entspannungsmethoden

leitende Inhaltsfelder: a, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.2

Thema:
„Systematisch und strukturiert spielen lernen!“ - grundlegende Spiel-fertigkeiten und -fähigkeit in kleinen Spielen anwenden

Bewegungsfeld: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

inhaltliche Kerne:
- kleine Spiele und Pausenspiele
- Spielangebote im Umfeld der Schule und in unterschiedlichen Umgebungsräumen

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.3

Thema:
„Laufen über Stock und Stein - Laufen in seiner Vielfalt anwenden - Große Sprünge machen - Springen in seiner Vielfalt anwenden – Weitwerfen gar nicht so schwer! - Wie weites Werfen gelingen kann!“

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

inhaltliche Kerne:
- grundlegende leichtathletische Disziplinen (Sprint, Weit, Wurf)
- leichtathletischer Mehrkampf

leitende Inhaltsfelder: a, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungs-voraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Koordination) (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)

Zeitbedarf:
14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.4

Thema:
„Voll auf Achse!“ – Grundlagen des Bodenturnens

Bewegungsfeld: Bewegen an Geräten – Turnen

inhaltliche Kerne:
- Turnen an Geräten (Boden)

leitende Inhaltsfelder: a, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Spannung und Risiko (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung (c)

Zeitbedarf:
12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.5

Thema:
„Tanzen wie die Stars!“ – einfache technisch-koordinative Bewegungsgrundformen und grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität anwenden und in einer Bewegungsgestaltung unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen und Formationen präsentieren können

Bewegungsfeld: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

inhaltliche Kerne:
- Tanzen

leitende Inhaltsfelder: a, b

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.6

Thema: „Miteinander Badminton spielen!“ - mit dem Partner erste Erfahrungen im Partnerspiel Badminton sammeln

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Partnerspiele (Badminton)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
14 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.7

Thema:
„Miteinander Basketball spielen!“ – In der Mannschaft erste Erfahrungen sammeln

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Basketball)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (e)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf: 16 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 6.8

Thema:
„Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen!“ - Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren

Bewegungsfeld: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

inhaltliche Kerne:
- normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt

leitende Inhaltsfelder: a, c, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Spannung und Risiko (c)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst)
- Handlungssteuerung (u.a. regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)

Zeitbedarf: 9 Unterrichtsstunden

Stufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1

Thema:
„Wo sind meine persönlichen konditionellen Stärken?“ - Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen.

Bewegungsfeld: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

inhaltliche Kerne:
- Funktionsgymnastik, Haltungsaufbau (z.B. Rückenschule), Entspannungs-methoden

leitende Inhaltsfelder: a, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)

Zeitbedarf:
7 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.2

Thema:
„Was macht die Unterschiede der Spiele aus?“ – Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern.

Bewegungsfeld: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

inhaltliche Kerne:
- Kleine Spiele und Pausenspiele
- Spiele aus anderen Kulturen

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)

Zeitbedarf:
6 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.3

Thema:

„Ganz schön aus der Puste!?“ – mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können!

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

inhaltliche Kerne:
- Formen ausdauernden Laufens

leitende Inhaltsfelder: d, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Ausdauer) (d)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf:
12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.4

Thema:
„Wie ein Fisch im Wasser!“ – Brust- und Rückenkraul ganz leicht

Bewegungsfeld: Bewegen im Wasser – Schwimmen

inhaltliche Kerne:
- Grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende

leitende Inhaltsfelder: a, d, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f)

Zeitbedarf:
32 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.5

Thema:
„Stützen und Schwingen am Barren!“ - Auf-, Um- und Unterschwung am Reck kennenlernen

Bewegungsfeld: Bewegen an Geräten – Turnen

inhaltliche Kerne:
- Turnen an Geräten (Reck)

leitende Inhaltsfelder: a, b, c, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Variationen von Bewegung (b)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Koordination) (d)

Zeitbedarf:
6 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.6

Thema:
“Let’s dance!“ - ausgewählte Grundtechniken des gestalterischen Bewegens strukturgerecht ausführen und den Schwierigkeitsgrad erhöhen sowie in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität anwenden und zielgerichtet variieren können

Bewegungsfeld: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

inhaltliche Kerne:
- Tanzen

leitende Inhaltsfelder: a, b

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (b)

Zeitbedarf:
8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.7

Thema:
„Den Ball über die Schnur!“ – grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden und sich taktisch und regelgerecht angemessen verhalten

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Volleyball)

leitende Inhaltsfelder: e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.8

Thema:
„Gegeneinander spielen und gewinnen wollen!“ - das ausgewählte Mannschaftsspiel regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen und dabei technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Handball)

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 7.9

Thema:

„Nimm’ den Schläger in die Hand!“ – grundlegende technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hockeyspiel beherrschen

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Hockey)

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)

Zeitbedarf:
9 Unterrichtsstunden

Stufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1

Thema:
„Sport ist so vielseitig!“ – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten

Bewegungsfeld: Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

inhaltliche Kerne:

- Auf- und Abwärmen

leitende Inhaltsfelder: a, f

inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f)

Zeitbedarf:
7 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.2

Thema:
„Wie spielt man denn eigentlich wo anders?“ – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen

Bewegungsfeld: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

inhaltliche Kerne:

- Spiele aus anderen Kulturen

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:

- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- & Gegeneinander (in kooperativen & konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungs-prozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderung (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
4 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.3

Thema:
„Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf!“ – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

inhaltliche Kerne:
- grundlegende leichtathletische Disziplinen
- leichtathletischer Mehrkampf

leitende Inhaltsfelder: a, c, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Spannung und Risiko (c)
- Emotionen (u.a. Freude, Frustration, Angst) (c)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtstunden

Unterrichtsvorhaben 8.4

Thema:
„Wie ein Fisch im Wasser!“ – mit Spaß zum Delphinschwimmen

Bewegungsfeld: Bewegen im Wasser – Schwimmen

inhaltliche Kerne:
- grundlegende Schwimmtechniken einschließlich Start und Wende
- ausdauerndes Schwimmen

leitende Inhaltsfelder: a, c, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (f)

Zeitbedarf:
32 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.5

Thema:
„Bodenturnen – synchron und gemeinsam mit Partnern turnen!“ – eine Choreographie mit bekannten Turnelementen erarbeiten

Bewegungsfeld: Bewegen an Geräten – Turnen

inhaltliche Schwerpunkte:

- Turnen an Geräten (Boden)
- Turnen an Gerätebahnen oder -kombinationen

leitende Inhaltsfelder: a, b

inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch)

Zeitbedarf:
9 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.6

Thema:
„Körper und Material in einem Fluss “ – in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität anwenden, zielgerichtet variieren und Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren können

Bewegungsfeld: Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungs-künste

inhaltliche Kerne:

- Gymnastik mit Materialien oder mit Objekten

leitende Inhaltsfelder: a, b, d

inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (b)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z.B. relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.7

Thema:
„Variantenreich aufs Tor schießen!“ – wie man jeden Ball trifft

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Fußball)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.8

Thema:
„Spiele wie die Profis beim Basketball und auf dem Großfeld!“ – taktisches Handeln anwenden und verstehen

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Basketball)

leitende Inhaltsfelder: d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.9

Thema:
„Schlag den Ball übers Netz!“ - grundlegende technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Badminton erwerben

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Partnerspiele (Badminton)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d)
- Methoden der Leistungssteigerung (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
8 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 8.10 (Eventualthema):

Thema:
„3 + 3 wird 3 gegen 3!“ – technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Spielniveau differenzierter wahrnehmen und anwenden

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Volleyball)

leitende Inhaltsfelder: e, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (d)
- Methoden der Leistungssteigerung (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Stufe 9

	<u>Unterrichtsvorhaben 9.1</u> **Thema:** „Wie fit bin ich? -Wie werde ich besser?“ - seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden **Bewegungsfeld:** Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen <u>inhaltliche Kerne:</u> • Fitness- und Konditionstraining • Funktionsgymnastik, Haltungsaufbau, Entspannungstechniken **leitende Inhaltsfelder:** a, d, f <u>inhaltliche Schwerpunkte:</u> • Wahrnehmung und Körpererfahrung (a) • Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Koordination) (d) • Methoden zur Leistungssteigerung (d) • Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (f) **Zeitbedarf:** 5 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.2

Thema:
„Wie spielt man denn eigentlich wo anders?“ - Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen

Bewegungsfeld: Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

inhaltliche Kerne:
- Spiele aus anderen Kulturen

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- & Gegeneinander (in kooperativen & konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- Soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschafts-bildungsprozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderung (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (e)

Zeitbedarf:
5 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.3

Thema:
„Das habe ich noch nie gemacht!“ - Kugelstoß und 100 m Sprint als neue Heraus-forderungen annehmen

Bewegungsfeld: Laufen, Springen, Werfen - Leichtathletik

inhaltliche Kerne:
- grundlegende leichtathletische Disziplinen (Sprint und Stoß)

leitende Inhaltsfelder: a, d

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Faktoren sportlicher Leistungsfähigkeit (u.a. physische Leistungsvoraussetzungen wie Kraft, Schnelligkeit, Koordination) (d)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Differenziertes Leistungsverständnis (z. B relative und absolute, normierte und nicht normierte Leistungsmessung und -bewertung) (d)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.4

Thema:
„Topfit in den Schnee!“ – eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern können

Bewegungsfeld: Gestalten, Tanzen, Darstellen - Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

inhaltliche Kerne:
- Gymnastik mit und ohne Handgerät
- Fitnessgymnastik

leitende Inhaltsfelder: a, b, f

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b)
- Gestaltungsanlässe, Gestaltungsthemen und -objekte (b)
- Unfall- und Verletzungsprophylaxe (e)
- Grundlegende Aspekte der Gesundheitsförderung und gesundheitliche Auswirkungen des Sporttreibens (e)

Zeitbedarf:
7 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.5

Thema:
„Pyramidenbau!“ – Akrobatik

Bewegungsfeld: Bewegen an Geräten – Turnen

inhaltliche Kerne:
- Akrobatik

leitende Inhaltsfelder: a, b, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Gestaltungsformen und -kriterien (individuell und gruppenspezifisch) (b)
- Variationen von Bewegung (u.a. räumlich, zeitlich, dynamisch) (b)
- Spannung und Risiko (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.6

Thema:
„Wie stehe ich richtig und wie muss ich mich bewegen?“ – Positionen im Handball

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Handball)

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe)

Zeitbedarf:
12 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.7

Thema:
„Unihockey vs. Hallenhockey“ - technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Spielniveau differenziert wahrnehmen und anwenden

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiele (Basketball)

leitende Inhaltsfelder: a, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- soziale und organisatorische Aspekte von Gruppen- und Mannschaftsbildungsprozessen (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschaftswettbewerbe) (e)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.8 (Eventualthema)

Thema:
„Jetzt spielen wir richtig Volleyball!“ – technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Spielniveau differenziert wahrnehmen und anwenden

Bewegungsfeld: Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

inhaltliche Kerne:
- Mannschaftsspiel (Volleyball)

leitende Inhaltsfelder: a, d, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Bewegungsstrukturen und grundlegende Aspekte des motorischen Lernens (a)
- Methoden zur Leistungssteigerung (d)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)
- (Spiel-)Regeln und deren Veränderungen (e)
- Organisation von Spiel- und Sportgelegenheiten (u.a. Einzel- und Mannschafts-wettbewerbe)

Zeitbedarf:
10 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.9

Thema:
„Ab auf die Piste, der Berg ruft!“ - sich mit Freude ausdauernd im Schnee fortbewegen

Bewegungsfeld: Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport/Bootssport/Wintersport

inhaltliche Kerne:
- Gleiten auf Schnee und Eis

Inhaltsfeld: a, c

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Spannung und Risiko (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)

Zeitbedarf:
25 Unterrichtsstunden

Unterrichtsvorhaben 9.10

Thema:
„Festhalten und Befreien“ – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemeinsam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen

Bewegungsfeld: Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

inhaltliche Kerne:
- normungebundene Kampfformen oder Zweikampfformen mit direktem Körperkontakt (z.B. Ringen, Judo)

leitende Inhaltsfelder: a, c, e

inhaltliche Schwerpunkte:
- Wahrnehmung und Körpererfahrung (a)
- Informationsaufnahme und -verarbeitung bei sportlichen Bewegungen (a)
- Spannung und Risiko (c)
- Handlungssteuerung (u.a. Regeln und Verfahren zum Umgang mit Risiken bzw. zur Risikovermeidung oder -minderung) (c)
- Mit- und Gegeneinander (in kooperativen und konkurrenzorientierten Sportformen) (e)

Zeitbedarf: 7 Stunden

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Stufe 5

Unterrichtsvorhaben 5.1:	**Zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Sich zusammen anstrengen und Spaß haben!“ - bewegungsintensive Lauf- und Staffelspiele spielen, Belastungssymptome erkennen und verstehen. **Bewegungsfeld 1**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • in sportbezogenen Anforderungssituationen psycho-physische Leistungsfähigkeit (z. B. Anstrengungsbereitschaft, Konzentrationsfähigkeit, Koordination, Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen in Spiel-, Leistungs- und Kooperationsformen nachweisen und grundlegend beschreiben
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Bewegungsqualität • Kreativität • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell**: entfällt in diesem UV	**Methodenkompetenz** **Urteilskompetenz** • ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit einschätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise - auf mit Blick auf Eigenverantwortung - beurteilen

Unterrichtsvorhaben 5.2:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: Welche (Pausen-)Spiele machen am meisten Spaß? - verschiedene Spiel-ideen kriteriengeleitet einschätzen, Regeln sinnvoll variieren & Lieblingsspiele (er-)finden **Bewegungsfeld 2** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Bewegungsqualität • Reflexionsniveau • Regelbewusstsein • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden; • kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele - auch eigen-verantwortlich - fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen sowie entsprechende Kriterien benennen und erläutern • kleine Spiele gemäß vorgegebener Spiel-ideen und Regeln - orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spielmaterial - selbständig spielen und an veränderte Rahmenbedingungen anpassen

• Eigenverantwortlichkeit • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Methodenkompetenz** • einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und verändern **Urteilskompetenz** • Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Unterrichtsvorhaben 5.3:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Laufen im Wettkampf – Laufen in seiner Vielfalt anwenden - Große Sprünge machen – Springen in seiner Vielfalt anwenden – Weitwerfen gar nicht schwer! – Wie weites Werfen gelingen kann. **Bewegungsfeld 3**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen; • leichtathletische Disziplinen (u. a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf 80 g) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell sowie spielbezogen ausführen
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Kreativität • u.a.	**Methodenkompetenz** • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen; • grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden
punktuell: • Präsentation von Übungen des Lauf- und Sprung- und Wurf - ABCs (Bewegungsqualität, rhythmische Ausführung, technisch saubere Ausführung, …)	**Urteilskompetenz** • eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Unterrichtsvorhaben 5.4:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: Wie ein Fisch im Wasser!“ - Startsprung, Tauchen, Schwimmen und das ganz allein **Bewegungsfeld 4** . **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • individuelle Leistungssteigerung • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Zeitschwimmen (25 m) • Technik Brustschwimmen • Technik Startsprung • Zeitschwimmen (50m)	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • über die Verbesserung des Bewegungsgefühls (Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser) sicher schwimmen; • die Technik des Brustschwimmens inkl. Atemtechnik, Start und Wende ausführen; • 25 m und 50 m auf Zeit ohne Unterbrechung schwimmen **Methodenkompetenz** • einen schwimmbadspezifischen Organisationsrahmen und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten; • Strategien zur Steuerung von Emotionen beim Schwimmen, Springen und Tauchen (z.B. zur Bewältigung von Angstsituationen) anwenden **Urteilskompetenz** • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Unterrichtsvorhaben 5.5:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wir rollen uns weg!“ – eine bewegte Choreographie erturnen. **Bewegungsfeld 5** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • Teamfähigkeit • individueller Leistungszuwachs • Motivation • u.a. **punktuell:** • Präsentation einer Einzel- oder Gruppenkür	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten; • technisch-koordinative und ästhetisch gestalterische Grundanforderungen (z.B. Rollen) bewältigen und ihre zentralen Merkmale beschreiben; • am Boden und Sprunggerät, Bank und Balken spielerisch Stützen, Balancieren und Springen **Methodenkompetenz** • Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterrichts- und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrechterhalten sowie kooperativ beim Bewegen an Geräten Hilfen geben **Urteilskompetenz** • turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien (z.B. Schwierigkeitsgrad, Ausführungsqualität) bewerten

Unterrichtsvorhaben 5.6:	**Zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Mit dem Seilchen ab durch die Mitte!“ – einfache technisch-koordinative Grundformen mit dem Seilchen und grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (Körperspannung, Rhythmus, Raumorientierung) anwenden und in einer Bewegungs-gestaltung präsentieren können **Bewegungsfeld 6** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • individuelle Leistungssteigerung • Motivation • u.a. **punktuell:** • Präsentation einer Zweier- oder Gruppenkür (Schwierigkeitsgrad, Bewegungsqualität: Körperspannung, Rhythmus, Raumorientierung, Synchronität)	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät anwenden und beschreiben; • grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u. a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe anwenden **Methodenkompetenz** • durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen; • einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren **Urteilskompetenz** • einfache ästhetisch-gestalterische Präsentationen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Unterrichtsvorhaben 5.7/5.8:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Themen: „Ich kann mit dem Partner und im Team mit- und gegeneinander spielen!“ - einfache Aufgaben in Partner- und Mannschaftsspielen taktisch sicher und regelgeleitet bewältigen „Fußballspielen leichtgemacht!“ – grundlegende Techniken ganz leicht erlernen **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Übungsformen zur Ballführung demonstrieren • Beschreibung des Passens/Schießens	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situations-orientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern; • sich in einfachen Handlungs-situationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern, taktisch angemessen verhalten; • das Mannschaftsspiel Handball/ Fußball in vereinfachter Form mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen • grundlegende Spielregeln anwenden

• Motivation • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • individueller Leistungszuwachs • Fairness **punktuell:** **Fußball:** • Überprüfung der erworbenen Techniken: Torschuss, Passen, Ballführung, Ballannahme,… **Handball:** • Überprüfung der erworbenen Techniken: Werfen, Passen, Dribbeln, Schlagwurf (Sprungwurf)	**Methodenkompetenz** • grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden **Urteilskompetenz**

<u>Unterrichtsvorhaben 5.9:</u>	**Zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
<u>Thema:</u> „Auf dem Eis Gleichgewicht halten!“ - sich alleine, mit Partner und in der Gruppe auf dem Eis bewegen **Bewegungsfeld 8** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u>** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsbereitschaft • Individueller Leistungsfortschritt • Teamfähigkeit • u. a. **punktuell:** • Technikdemonstration	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sich mit einem Gleitgerät fortbewegen, Hindernisse geschickt umfahren sowie situations- und sicherheitsbewusst beschleunigen und bremsen; • Bewegungsabläufe beim Gleiten unter ökonomischen oder gestalterischen Aspekten ausführen sowie dabei eigene Fähigkeiten und Grenzen berücksichtigen **Methodenkompetenz** • grundlegende Organisations- und Sicherheitsvereinbarungen beim Gleiten beschreiben und verlässlich einhalten **Urteilskompetenz** • Gefahrenmomente beim Gleiten für sich und andere situativ einschätzen und anhand ausgewählter Kriterien beurteilen

Stufe 6

Unterrichtsvorhaben 6.1:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Gut vorbereitet für sportliche Aktivitäten!"- allgemeines Aufwärmen funktionsgerecht und strukturiert durchführen **Bewegungsfeld 1** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Kooperationsfähigkeit • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sich sachgerecht allgemein aufwärmen und grundlegende funktionsgymnastische Übungen ausführen sowie die Intensität des Aufwärmprozesses an den eigenen Körper-reaktionen wahrnehmen und steuern; • eine grundlegende Entspannungstechnik (z.B.: Phantasiereise) angeleitet ausführen sowie den Aufbau und die Funktion beschreiben **Methodenkompetenz** • allgemeine Aufwärmprinzipien allein und in der Gruppe anwenden **Urteilskompetenz**

Unterrichtsvorhaben 6.2:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Systematisch und strukturiert spielen lernen!" - grundlegende Spielfertigkeiten und -fähigkeiten in Spielen anwenden" **Bewegungsfeld 2** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Kreativität • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähigkeiten ausprägen und situationsgerecht in kleinen Spielen anwenden • kleine Spiele, Spiele im Gelände, sowie einfache Pausenspiele, auch eigenverantwortlich, fair, teamorientiert und sicherheitsbewusst miteinander spielen und kriteriengeleitet verändern • kleine Spiele gemäß vorgegebener Spielideen und Regeln – orientiert an Raum, Zeit, Spielerinnen und Spielern sowie am Spiel-material – selbstständig spielen und situations-bezogen an veränderte Rahmenbedingungen anpassen **Methodenkompetenz** • einfache Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregel, Personenanzahl, Spiel-material oder Raum) initiieren, eigen-verantwortlich durchführen und verändern

	Urteilskompetenz • Rahmenbedingungen hinsichtlich ihrer Eignung für die Organisation und Durchführung kleiner Spiele für sich und andere sicher bewerten

Unterrichtsvorhaben 6.3:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Laufen über Stock und Stein- Laufen in seiner Vielfalt anwenden – Große Sprünge machen - Springen in seiner Vielfalt anwenden- Weitwerfen gar nicht so schwer! - Wie weites Werfen gelingen kann!“ **Bewegungsfeld 3**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf- Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie das Aufwärmen nutzen • leichtathletische Disziplinen (u.a. Sprint, Weitsprung, Ballwurf) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Bewegungsqualität • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Sprint-, Sprung- und Wurfleistungen	**Methodenkompetenz** • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen • grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden **Urteilskompetenz** • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Unterrichtsvorhaben 6.4:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Voll auf Achse!“ – Grundlagen des Bodenturnens **Bewegungsfeld 5**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • eine für das Turnen grundlegende Körperspannung aufbauen und aufrechterhalten; • am Boden leistungsbezogen in der Grob-form stützen und rollen • in turnerischen Wagnissituationen für sich und andere umsichtig und verantwortungsbewusst handeln sowie Kriterien für sicherheits- und gesundheitsförderliches Verhalten benennen und anwenden
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • individueller Leistungszuwachs • Kreativität • Reflexionsvermögen • Kooperationsfähigkeit • Regelbewusstsein (Sichern und Helfen !!)	**Methodenkompetenz** • Turngeräte sicher auf- und abbauen, den Unterricht und Übungsprozess beim Turnen durch sicherheitsbewusstes Verhalten aufrechterhalten sowie kooperativ beim Turnen am Boden Hilfen geben • sich in turnerischen Lern- und Übungsprozessen

punktuell: • Präsentation einfacher, ästhetisch-gestalterischer Bewegungskombinationen	auf fachsprachlich grundlegendem Niveau verständigen **Urteilskompetenz** • turnerische Präsentationen einschätzen und nach ausgewählten Kriterien bewerten

Unterrichtsvorhaben 6.5:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Tanzen wie die Stars!"- einfache technisch-koordinative Bewegungsgrundformen und grundlegende Merk-male von Bewegungsqualität anwenden und in einer Bewegungsgestaltung unter Berücksichtigung von Aufstellungsformen und Formationen präsentieren können **Bewegungsfeld 6** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Kreativität • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Präsentation einfacher ästhetisch-gestalterischer Bewegungsgestaltungen	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • technisch-koordinative Grundformen ästhetisch-gestalterischen Bewegens mit und ohne Handgerät beschreiben • grundlegende Merkmale von Bewegungsqualität (u.a. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Raumorientierung) wahrnehmen und in Bewegungsgestaltungen allein oder in der Gruppe anwenden • grundlegende Aufstellungsformen und Formationen anwenden und beschreiben **Methodenkompetenz** • durch zielgerichtetes Erproben und Experimentieren einfache Bewegungs- oder Gestaltungsaufgaben lösen • einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen präsentieren **Urteilskompetenz** • einfache ästhetisch-gestalterische Bewegungsgestaltungen nach ausgewählten Kriterien bewerten

Unterrichtsvorhaben 6.6:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Miteinander Badminton spielen!" - mit dem Partner erste Erfahrungen im Partnerspiel Badminton sammeln **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Bewegungsqualität • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch - kognitive Fähigkeiten in spielerisch - situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern • sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten • grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären • das Partnerspiel Badminton in vereinfachter Form

• Reflexionsniveau **punktuell:** • Bewertung einfacher Spiel- und Übungssituationen	mit und gegeneinander sowie fair gegeneinander spielen **Methodenkompetenz** • einfache graphische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden **Urteilskompetenz** • Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z.B.: Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen

<u>Unterrichtsvorhaben 6.7:</u>	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
<u>Thema:</u> „Fairness bei Gruppen-/ Partnerkämpfen!"- Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren **Bewegungsfeld 9** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u>** **unterrichtsbegleitend:** • Regelbewusstsein (Sicherheit!) • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Fairness • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • normengebunden mit und gegeneinander Kämpfen und sich auf die individuellen Voraussetzungen von Partnerin oder Partner, Gegnerin oder Gegner einstellen • sich regelgerecht und fair in Kampfsituationen verhalten und grundliegende Regeln dafür erläutern **Methodenkompetenz** • grundlegende Regeln, Strategien und Verfahren in Kampfsituationen zielgerichtet anwenden • durch kooperatives Verhalten der Partnerin bzw. dem Partner beim Erlernen von Techniken zum Erfolg verhelfen **Urteilskompetenz** • einfache Kampfsituationen hinsichtlich der Einhaltung von Vereinbarungen und Regeln bewerten

Stufe 7

Unterrichtsvorhaben 7.1:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wo sind meine persönlich konditionellen Stärken?“- Stärken und Schwächen psycho-physischer Leistungsfähigkeit erkennen, langfristig verbessern sowie Entspannung lernen. **Bewegungsfeld 1** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • Individueller Leistungszuwachs • Beteiligung in Reflexionsphasen • Motivation • u.a. **punktuell:** • Entwurf des Handlungsplan	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungs-bereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezo-genen Anforderungssituationen - auch unter Druckbedingungen - zeigen, sowie eine komplexe Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen sowie den Aufbau und deren Funktion und Aufbau beschreiben **Methodenkompetenz** • grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u.a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen **Urteilskompetenz** • die individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen - auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung - beurteilen

Unterrichtsvorhaben 7.2:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Was macht die Unterschiede der Spiele aus?“ - Grundideen und Strukturen verschiedener Spiele analysieren, vergleichen und verändern. **Bewegungsfeld 2**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • spielübergreifende technisch-koordinative Fertigkeiten sowie taktisch-kognitive Fähig-keiten weiterentwickeln und situations-gerecht in Bewegungs- und Sportspielen anwenden • in unterschiedlichen Spielen mit- und gegeneinander technisch wie taktisch situationsgerecht handeln

<u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u>: **unterrichtsbegleitend:** • Initiierung von Bewegungsspielen • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Motivation • Kooperationsfähigkeit • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Methodenkompetenz** • Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern **Urteilskompetenz** • Bewegungsspiele - auch aus anderen Kulturen - hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen

<u>Unterrichtsvorhaben 7.3:</u> **<u>Thema:</u>** „Ganz schön aus der Puste!?“ - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können - Große Sprünge machen - Springen in seiner Vielfalt anwenden – Weitwerfen gar nicht so schwer! - Wie weites Werfen gelingen kann! **Bewegungsfeld 3** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u>:** **unterrichtsbegleitend:** • individuelle Leistungssteigerung • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit **punktuell:** • Ausdauerlauf 800 m • Hochsprung • Weitsprung	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (Lauf-, Sprung- und Wurf-ABC) der leichtathletischen Disziplinen ausführen sowie für das Aufwärmen nutzen • leichtathletische Disziplinen (u. a. Hochsprung, Ballwurf 200 g) auf grundlegendem Fertigkeitsniveau individuell oder teamorientiert sowie spiel- und leistungsbezogen ausführen • beim Laufen eine Mittelzeitausdauerleistung (MZA I bis zu 10 Minuten) gesundheitsorientiert - ohne Unterbrechung, in gleichförmigem Tempo, unter Berücksichtigung individueller Leistungsfähigkeit - erbringen sowie grundlegend körperliche Reaktionen bei ausdauerndem Laufen beschreiben **Methodenkompetenz** • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen und grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden **Urteilskompetenz** • die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einer Mittelzeitausdauerleistung an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen und eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Unterrichtsvorhaben 7.4:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wie ein Fisch im Wasser!“ – Brust- und Rückenkraul ganz leicht **Bewegungsfeld 4** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • individuelle Leistungssteigerung • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • u.a. **punktuell:** • Brust- und Kraultechnik • Zeitschwimmen	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • durch die Verbesserung des Bewegungsgefühls (Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser) sicher schwimmen • Brust- und Rückenkraul unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende sicher ausführen sowie Bewegungsmerkmale der gelernten Schwimmtechniken beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und ihre Funktion erläutern • 25 m und 50 m auf Zeit ohne Unterbrechung schwimmen **Methodenkompetenz** • schwimmbadspezifische Verhaltens- und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten; Strategien zur Steuerung von Emotionen (z.B. Angst) anwenden **Urteilskompetenz** • Verhaltensweisen am und im Wasser unter sicherheits- und gesundheitsbezogenen Aspekten beurteilen

Unterrichtsvorhaben 7.5:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Stützen und Schwingen am Barren!“ – Auf-, Um- und Unterschwung am Reck kennenlernen **Bewegungsfeld 6** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • individuelle Leistungssteigerung • Motivation • Mitarbeit in Reflexionsphasen	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • am Reck und Barren turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen und verbinden • an ihre individuellen Leistungsvoraussetzungen angepasste Wagnis- und Leistungssituationen bewältigen sowie grundlegende Sicherheits- und Hilfestellungen situationsbezogen wahrnehmen und sachgerecht ausführen; zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktion erläutern

• Kooperationsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft • Regelbewusstsein **punktuell:** • Gruppen- oder Einzelkür	**Methodenkompetenz** • in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen • sich in turnerischen Übungs- und Lernprozessen fachsprachlich situationsangemessen verständigen sowie grundlegende methodische Prinzipien des Lernens und Übens turnerischer Bewegungen erläutern • Bewegungskombinationen zusammenstellen und präsentieren **Urteilskompetenz** • Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller, technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen; eine Präsentation – alleine oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

<u>Unterrichtsvorhaben 7.6:</u> **<u>Thema:</u>** "Let's dance!" - ausgewählte Grundtechniken des gestalterischen Bewegens strukturgerecht ausführen & den Schwierigkeitsgrad erhöhen sowie in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität anwenden und zielgerichtet variieren können **Bewegungsfeld 6** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u>:** **unterrichtsbegleitend:** • Beteiligung an Gruppenarbeitsprozessen • Motivation • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • u.a. **punktuell:** • Tanzchoreographie	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • ausgewählte Grundtechniken ästhetisch-gestalterischen Bewegens – auch in der Gruppe – strukturgerecht ausführen und durch Erhöhung des Schwierigkeitsgrades oder durch Erhöhung der Komplexität verändern • in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren **Methodenkompetenz** • ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z.B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern **Urteilskompetenz** • die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen

	Kriterien beurteilen • bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Unterrichtsvorhaben 7.7:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Den Ball über die Schnur!“ – Grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten in spielerisch situationsorientierten Handlungen anwenden und sich taktisch und regelgerecht angemessen verhalten **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • faires und mannschaftsdienliches Spiel • individuelle Leistungssteigerung • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen • u.a. **punktuell:** • Technik- und Taktiküberprüfung im Spiel 3:3	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch-kognitive Fähigkeiten in spielerisch-situationsorientierten Handlungen anwenden, benennen und erläutern; sich in einfachen Handlungssituationen über die Wahrnehmung von Raum und Spielgerät sowie Mitspielerinnen bzw. Mitspielern und Gegnerinnen bzw. Gegnern taktisch angemessen verhalten • grundlegende Spielregeln anwenden und ihre Funktion erklären • das Mannschaftsspiel in vereinfachten Formen mit und gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich spielen **Methodenkompetenz** • einfache grafische Darstellungen von Spielsituationen erklären und in der Praxis anwenden; grundlegende spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden **Urteilskompetenz** • Spielsituationen anhand ausgewählter Kriterien (z. B. Spielidee, Regeln, Vereinbarungen) beurteilen

Unterrichtsvorhaben 7.8:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Gegeneinander spielen und gewinnen wollen!“ – das ausgewählte Mannschaftsspiel Handball regelkonform sowie individual-, gruppen- und mannschaftstaktisch in einfachen Systemen angemessen spielen und dabei technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln.	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • das ausgewählte große Mannschaftsspiel auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige

Bewegungsfeld 7 **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u>:** **unterrichtsbegleitend:** • faires und mannschaftsdienliches Spiel • individuelle Leistungssteigerung • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen • u.a. **punktuell:** • Technik- und Taktiküberprüfung im Spiel	Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern **Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern; spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden; konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungs-situationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen

<u>Unterrichtsvorhaben 7.9:</u> **<u>Thema:</u>** „Nimm' den Schläger in die Hand!" – grundlegende technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten im Hockeyspiel beherrschen **Bewegungsfeld 7** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung</u>:** **unterrichtsbegleitend:** • faires und mannschaftsdienliches Spiel • individuelle Leistungssteigerung • Kooperation • Mitarbeit in Reflexionsphasen • u.a. **punktuell** • Technik- und Taktiküberprüfung im Spiel	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden **Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen; den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Stufe 8

Unterrichtsvorhaben 8.1:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Sport ist so vielseitig!“ – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedene Anforderungen vorbereiten **Bewegungsfeld 1**	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz:** • sich selbstständig funktional – allgemein und sportartspezifisch – aufwärmen und entsprechende Prozesse funktionsgerecht planen • ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Verantwortungsübernahme in Gruppenarbeiten • Kooperationsfähigkeit • Reflexionsniveau • u.a.	**Methodenkompetenz** • einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten • grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen
punktuell: • Leiten von Aufwärmprozessen	**Urteilskompetenz:** • ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungs-situationen ein-schätzen und anhand ausgewählter vorgegebener Kriterien ansatzweise – auch mit Blick auf Eigenverantwortung – beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.2:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wie spielt man denn eigentlich wo anders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen **Bewegungsfeld 2**	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen
Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Anstrengungsbereitschaft	**Methodenkompetenz** • Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u.a. Spielidee, Spielregeln, Personenzahl, Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern
	Urteilskompetenz: • Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen –

• Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Spielleitung in Gruppen	hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.3:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wir messen uns in einem selbst zusammengestellten Wettkampf! – einen leichtathletischen Mannschaftswettkampf planen, durchführen und auswerten **Bewegungsfeld 3** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Anstrengungsbereitschaft • Individuelle Leistungssteigerung • Reflexionsniveau • u.a. **punktuell:** • leichtathletischen Wettkampf durchführen • leichtathletischen Wettkampf organisieren und auswerten	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • leichtathletische Disziplinen (Lauf, Sprung, Wurf) auf erweitertem technisch-koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern • einen weiteren leichtathletischen Mehrkampf (z. B. Biathlon, Triathlon) einzeln oder in der Mannschaft unter Berücksichtigung angemessenen Wettkampfverhaltens durchführen **Methodenkompetenz:** • leichtathletische Wettkampfregeln erläutern und gemeinsam einen leichtathletischen Mehrkampf für die eigene Lerngruppe organisieren sowie dessen Umsetzung auswerten • grundlegende leichtathletische Messverfahren sachgerecht anwenden • leichtathletische Übungs- und Wettkampfanlagen sicherheitsgerecht nutzen **Urteilskompetenz:** • die eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit für die Durchführung eines leichtathletischen Wettkampfes beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.4:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wie ein Fisch im Wasser! – mit Spaß zum Delphinschwimmen **Bewegungsfeld 4** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz:** • durch Verbesserung des Bewegungsgefühls (Verhalten des Körpers bei Auftrieb, Absinken, Vortrieb und Rotationen im und unter Wasser) sicher schwimmen • unter Berücksichtigung der Atemtechnik einschließlich Start und Wende das Delphinschwimmen sicher ausführen und Bewegungsmerkmale beschreiben, einzelnen Phasen zuordnen und in ihrer Funktion erläutern • 25 m und 50 m auf Zeit schwimmen

Erarbeitungsphasen • Individueller Leistungszuwachs • Leistungsbereitschaft • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen • u.a. **punktuell:** • Zeitschwimmen (25m und 50m) • eine Langzeitausdauer-belastung erbringen	• eine Langzeitausdauerbelastung (LZA 1 bis 30 Minuten) in einer beliebigen Schwimmtechnik gesund-heitsorientiert ohne Unterbrechung erbringen • Maßnahmen zur Selbstrettung und einfache Formen der Fremdrettung benennen, erläutern und anwenden **Methodenkompetenz** • Schwimmbad spezifische Verhaltens- und grundlegende Regeln beim Schwimmen, Springen und Tauchen einhalten • Strategien zur Steuerung von Emotionen (z.B. Angst) anwenden • grundlegende Merkmale ausdauernden Schwimmens erläutern und sich auf eine zu erbringende leistungs- oder gesundheitsbezogene Ausdauerfähigkeit beim Schwimmen selbstständig vorbereiten **Urteilskompetenz:** • die eigene Ausdauerleistungsfähigkeit beim Schwimmen nach ausgewählten Kriterien beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.5:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen**
Thema: „Bodenturnen – Synchron und gemeinsam mit Partnern turnen!“ – eine Choreographie mit bekannten Turnelementen erarbeiten **Bewegungsfeld 5** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Kreativität • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Reflexionsniveau • u.a. **punktuell:** • kriteriengeleitete Entwicklung und Ausführung einer Gruppengestaltung	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • am Boden turnerische Bewegungen auf technisch-koordinativ grundlegendem Niveau normgebunden ausführen und verbinden • eine turnerische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen • zwischen Sicherheitsstellung und Hilfeleistung unterscheiden, diese situationsgerecht anwenden und deren Funktion erläutern **Methodenkompetenz** • in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen • Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren **Urteilskompetenz** • eine Präsentation – alleine oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

Unterrichtsvorhaben 8.6:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Körper und Material in einem Fluss…“ in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität anwenden, zielgerichtet variieren und Objekte oder Materialien in das ästhetische-gestalterische Bewegungshandeln integrieren können	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • in eigenen Bewegungsgestaltungen erweiterte Merkmale von Bewegungsqualität (z. B. Körperspannung, Bewegungsrhythmus, Bewegungsdynamik, Bewegungsweite, Bewegungstempo, Raumorientierung) – auch in der Gruppe – anwenden und zielgerichtet variieren • Objekte oder Materialien in das ästhetisch-gestalterische Bewegungshandeln integrieren
Bewegungsfeld 6 **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Bewertung von Ergebnissen • Kreativität • Reflexionsniveau • Kooperationsbereitschaft • Anstrengungsbereitschaft • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Methodenkompetenz:** • ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern **Urteilskompetenz:** • die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen • bewegungsbezogene Klischees (u. a. Geschlechterrollen) in diesem Bewegungsfeld beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.7:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Variantenreich aufs Tor schießen!“ – wie man jeden Ball trifft **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Regelbewusstsein • Reflexionsniveau • Kooperationsbereitschaft	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • Mini-Fußball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden • erarbeiten und verstehen taktischen Handelns, um gegeneinander sowie fair und mannschaftsdienlich zu spielen

• individuelle Leistungssteigerung • u.a. **punktuell:** • Übernahme der Organisation von Turnieren • Schiedsrichtertätigkeit	**Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden • Spielturniere selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie individuelle Spielfähigkeit beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.8:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen**
<u>Thema:</u> „Spiele wie die Profis beim Streetball und auf dem Großfeld!“ – taktisches Handeln anwenden und verstehen **Bewegungsfeld 7** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u>** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Mitwirken zu einem fairen und mannschaftsdienlichen Spiel • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Übernahme der Organisation von Turnieren und Schiedsrichter-tätigkeit	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz:** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden • Fähigkeiten im Sportspiel Streetball üben unter besonderer Berücksichtigung des Kooperierens und Leistens **Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen erläutern und ihre Aussage in Spielsituationen umsetzen • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen anwenden sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 8.9:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Schlag den Ball übers Netz!“ – grundlegende technische und taktische Fertigkeiten und Fähigkeiten in Badminton erwerben **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Mitarbeit in Erarbeitungsphasen • Mitwirken zu einem fairen und mannschaftsdienlichen Spiel • Kooperationsbereitschaft • Reflexionsniveau • individuelle Leistungssteigerung • u.a. **punktuell:** • Übernahme der Organisation von Turnieren und Schiedsrichtertätigkeit	**Bewegungs- u. Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden • Fähigkeiten im Badmintonspiel üben unter besonderer Berücksichtigung des Kooperierens und Leistens **Methodenkompetenz:** • Abbildungen von Spielsituationen erläutern und ihre Aussage in Spielsituationen umsetzen • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen anwenden sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Stufe 9

Unterrichtsvorhaben 9.1:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wie fit bin ich? Wie werde ich besser?“ – seine Fitness testen und Grundprinzipien des Trainings sowie eine weitere Entspannungstechnik kennen und anwenden. **Bewegungsfeld 1** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • individuelle Leistungssteigerung • Reflexionsniveau • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • ausgewählte Faktoren psycho-physischer Leistungsfähigkeit (u. a. Anstrengungsbereitschaft, Ausdauer) gemäß den individuellen Leistungsvoraussetzungen weiterentwickeln und dies in sportbezogenen Anforderungssituationen – auch unter Druckbedingungen – zeigen • eine komplexere Entspannungstechnik (z. B. progressive Muskelentspannung) ausführen und deren Funktion und Aufbau beschreiben **Methodenkompetenz** • einen Aufwärmprozess nach vorgegebenen Kriterien zielgerichtet leiten • grundlegende Methoden zur Verbesserung psycho-physischer Leistungsfaktoren benennen, deren Bedeutung für den menschlichen Organismus unter gesundheitlichen Gesichtspunkten beschreiben sowie einen Handlungsplan für die Verbesserung dieser Leistungsfaktoren (u. a. der Ausdauer) entwerfen und umsetzen **Urteilskompetenz** • ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit in unterschiedlichen Belastungssituationen – auch unter dem Aspekt der Eigenverantwortung – beurteilen; • gesundheitlich vertretbare und gesundheitlich fragwürdige Körperideale und Verhaltensweisen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.2:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Wie spielt man denn eigentlich woanders?“ – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen **Bewegungsfeld 2**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • Spiele aus anderen Kulturen vor dem jeweiligen kulturellen Hintergrund einordnen und spielen **Methodenkompetenz** • Bewegungsspiele bezogen auf unterschiedliche Rahmenbedingungen (u. a. Spielidee, Spielregel, Personenzahl,

Grundlagen der Leistungsbewertung: **unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Teamfähigkeit • Motivation • u.a. **punktuell:** entfällt in diesem UV	Spielmaterial oder Raum) – auch außerhalb der Sporthalle – initiieren, eigenverantwortlich durchführen und zielgerichtet verändern **Urteilskompetenz** • Bewegungsspiele – auch aus anderen Kulturen – hinsichtlich ihrer Werte, Normen, inhaltlichen Schwerpunkte, Aufgaben und Ziele beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.3: **Thema:** „Das hab ich noch nie gemacht!“ – Kugelstoß und 100 m Sprint als neue Herausforderungen annehmen **Bewegungsfeld 3** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • individueller Leistungsfortschritt • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen **punktuell:** • Technikdemonstration	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • leichtathletische Disziplinen (Lauf und Stoß) auf erweitertem technisch- koordinativem Fertigkeitsniveau ausführen und grundlegende Merkmale leichtathletischer Fertigkeiten in ihrer Funktion erläutern • eine neu erlernte leichtathletische Disziplin (Kugelstoßen) in der Grobform ausführen **Methodenkompetenz** • selbstständig für die Verbesserung der leichtathletischen Leistungsfähigkeit üben und trainieren sowie den Leistungszuwachs (z. B. tabellarisch, grafisch) erfassen **Urteilskompetenz** • die individuelle Gestaltung des Lauftempos bei einem 100 Meter Sprint an Hand wahrgenommener Körperreaktionen beurteilen • eigene disziplinspezifische Leistungsfähigkeit grundlegend beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.4: **Thema:** „Topfit in den Schnee!“ - eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern können	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • eine Fitnessgymnastik in der Gruppe nach vorgegebenen Kriterien präsentieren und grundlegende Merkmale und Formen erläutern **Methodenkompetenz** • ausgehend von vorgegebenen Gestaltungsanlässen oder -themen Kompositionen kriteriengeleitet – allein oder in der Gruppe – entwickeln und präsentieren sowie zentrale

Bewegungsfeld 8 **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u>** **unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Kooperationsfähigkeit • Motivation • u.a. **punktuell:** • Präsentation eines Gruppenproduktes	Ausführungskriterien (z. B. Synchronität, Bewegungsfluss) beschreiben und erläutern **Urteilskompetenz** • die Bewegungs- und Gestaltungsqualität bei sich und anderen nach vorgegebenen Kriterien beurteilen

<u>Unterrichtsvorhaben 9.5:</u>	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
<u>Thema:</u> „Pyramidenbau!“ – Akrobatik **Bewegungsfeld 6** **<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u>** **unterrichtsbegleitend:** • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Mitarbeit in Reflexionsphasen • individuelle Leistungssteigerung • Regelbewusstsein (Sicherheitskriterien!) **punktuell:** • akrobatische Gruppenpräsentation	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • eine akrobatische Gruppengestaltung kooperations- und teamorientiert entwickeln, einüben und präsentieren sowie dazu Ausführungs- und Gestaltungskriterien benennen **Methodenkompetenz** • in Gruppen selbstständig, aufgabenorientiert und sozial verträglich üben und für sich und andere verantwortlich Aufgaben im Übungs- und Lernprozess übernehmen; • Bewegungsgestaltungen und -kombinationen zusammenstellen und präsentieren **Urteilskompetenz** – Zusammenhänge zwischen Wagnissituationen und individueller technisch-koordinativer Leistungsfähigkeit beurteilen; – eine Präsentation – alleine oder in der Gruppe – nach ausgewählten Kriterien bewerten

Unterrichtsvorhaben 9.6:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: "Wie stehe ich richtig und wie muss ich mich bewegen?" – Positionen im Handball **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Teamfähigkeit • individuelle Leistungssteigerung • u.a. **punktuell:** • Präsentation der erworbenen Kenntnisse im Bereich des Positionsspiels	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sportspiel pezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • das Mannschaftsspiel Handball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden **Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen (z.B. Foto, Film) erläutern; • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden; • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.7:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Unihockey vs. Hallenhockey! – technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Spielniveau differenziert wahrnehmen und anwenden **Bewegungsfeld 7** **Grundlagen der Leistungsbewertung:**	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • das Mannschaftsspiel Hockey auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situa-tiv angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden

unterrichtsbegleitend: • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft • Spielfähigkeit **punktuell:** • Taktikdemonstration im Spielgeschehen • Organisation von Turnieren	**Methodenkompetenz** • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden • Turniere selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern und Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Auswirkungen von Regeln und Regelveränderungen auf das Sportspiel Basketball erkennen, verstehen und beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

<u>Unterrichtsvorhaben 9.8 (Eventualthema):</u> **Thema:** Volleyball - „Jetzt spielen wir richtig Volleyball!“ - technisch-koordinative Fertigkeiten und taktisch kognitive Fähigkeiten auf fortgeschrittenem Spielniveau differenziert wahrnehmen und anwenden **Bewegungsfeld 7**	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:** **Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sportspielspezifische Handlungssituationen differenziert wahrnehmen sowie im Spiel technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen agieren • das Mannschaftsspiel Volleyball auf fortgeschrittenem Spielniveau regelgerecht und situativ angemessen sowie fair und mannschaftsdienlich spielen sowie dabei jeweils spielspezifisch wichtige Bedingungen für erfolgreiches Spielen erläutern • konstitutive, strategische und moralische Regeln grundlegend unterscheiden, Funktionen von Regeln benennen und Regelveränderungen gezielt anwenden
<u>Grundlagen der Leistungsbewertung:</u> **unterrichtsbegleitend:** • Kooperationsfähigkeit • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Individuelle Leistungssteigerung • Anstrengungsbereitschaft • u.a. **punktuell:** • Technikdemonstration (Pritschen, Baggern, Aufschlag) • Taktikdemonstration im Spiel	**Methodenkompetenz** • Abbildungen von Spielsituationen (z. B. Foto, Film) erläutern • spieltypische verbale und nonverbale Kommunikationsformen anwenden; • Sportspiele und Spielwettkämpfe selbstständig organisieren, Spielregeln situationsangemessen verändern sowie Schiedsrichtertätigkeiten übernehmen **Urteilskompetenz** • die Bewältigung von Handlungssituationen im Spiel kriteriengeleitet bewerten sowie die individuelle Spielfähigkeit beurteilen • den Umgang mit Fairness und Kooperationsbereitschaft in Sportspielen beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.9:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen**
Thema: „Ab auf die Piste, der Berg ruft!“ - sich mit Freude ausdauernd im Schnee fortbewegen **Bewegungsfeld 8** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** Die Leistungsbewertung entfällt in diesem UV, da hier Sportleistungen in Form des außerunterrichtlichen Schulsports erbracht werden.	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • sich in komplexen Bewegungssituationen beim Gleiten unter Wahrnehmung der Auswirkungen und Anforderungen von Material, Geschwindigkeit, Raum oder Gelände im dynamischen Gleichgewicht fortbewegen und zentrale Bewegungsmerkmale erläutern • technisch-koordinative Fertigkeiten beim Gleiten sicherheits- und geländeangepasst ausführen, Sicherheitsaspekte beschreiben und Möglichkeiten der Bewegungshilfe und Bewegungssicherung erläutern **Methodenkompetenz** • beim Gleiten allein und in der Gruppe sportspezifische Vereinbarungen (z.B. Pistenregeln, Aufstellungs-formen beim Skilaufen) erläutern und anwenden **Urteilskompetenz** • die situativen Anforderungen (z.B. durch Sportgerät, Raum, Gelände, Witterung) an das eigene Leistungsvermögen und das emotionale Empfinden beurteilen

Unterrichtsvorhaben 9.10:	**zu entwickelnde KLP-Kompetenzen:**
Thema: „Festhalten und Befreien“ – Lösungen für (Boden-) Zweikampfsituationen gemein-sam entwickeln und für den kontrollierten Kampf nutzen **Bewegungsfeld 9** **Grundlagen der Leistungsbewertung:** **unterrichtsbegleitend:** • Teamfähigkeit • Regelbewusstsein • Mitarbeit in Reflexionsphasen • Anstrengungsbereitschaft • Kooperationsbereitschaft **punktuell:** • Technikdemonstration (Halte-, und Befreiungsgriffe)	**Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz** • grundlegende technisch-koordinative Fertigkeiten (z. B. Techniken zum Fallen, Halten und Befreien) und taktisch-kognitive Fähigkeiten (z. B. Ausweichen, Blocken, Fintieren) beim Ringen und Kämpfen anwenden und in ihrer Funktion erläutern • mit Risiko und Wagnis beim Kämpfen situationsangepasst umgehen sowie regelgerecht und fair miteinander kämpfen **Methodenkompetenz** • Regeln für chancengleiches und faires Miteinander im Zweikampf erstellen und einen Zweikampf nach festgelegten Regeln leiten • kriteriengeleitetes Partnerfeedback im Übungs- und Zweikampfprozess geben **Urteilskompetenz** • die eigene und die Leistungsfähigkeit anderer in Zweikampfsituationen beurteilen • Eigeninitiative und faires Verhalten beim Zweikämpfen beurteilen

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Sport die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen.

Überfachliche Grundsätze

Hausaufgaben im Sportunterricht

Hausaufgaben können prinzipiell zur Vorbereitung, Nachbereitung, Vertiefung und Erweiterung der Unterrichtsinhalte dienen.

Die Fachkonferenz Sport schließt sich dem pädagogischen Auftrag an, verantwortungsvoll mit der Lernzeit der Schüler*innen umzugehen. Kinder und Jugendliche brauchen Zeit sich in der Welt zu orientieren, sich auszuprobieren. Sie brauchen Zeit für Freundschaft und Familie, für Freizeitaktivitäten und für Erholungsmöglichkeiten.

Andererseits können Hausaufgaben auch im Sportunterricht zur Qualitätssicherung beitragen. Daraus ergibt sich für die Mitglieder der Fachschaft Sport die Chance, Hausaufgaben pädagogisch behutsam und didaktisch effizient zu konzipieren.

Hausaufgaben als Übungs-, Anwendungs- und Vorbereitungsaufgaben im Fach Sport in der Sekundarstufe I können auch Prozesse berücksichtigen, die im Unterricht initiiert werden, deren geforderte Ergebnisse in Form von Kompetenzerwartungen (z.B. Ausdauerleistungen) aber durch schulischen Unterricht allein nicht hinreichend kontinuierlich und vertiefend realisiert werden können. Differenzierte Aufgabenstellungen sind geeignet, den unterschiedlichen Fähigkeiten und der unterschiedlichen Belastbarkeit der Schüler*innen Rechnung zu tragen.

Um den individuellen Belastungen der Schüler*innen gerecht zu werden, beachten die Mitglieder der Fachschaft, dass die vereinbarten Hausaufgaben im jeweiligen Unterrichtsvorhaben schriftlich festgehalten werden, um eine unnötige Anhäufung oder Dopplung von Hausaufgaben zu vermeiden. Auch ist eine punktuelle Hausaufgabe für nur einzelne Schüler*innen im Rahmen von Wochenplänen möglich. Die Hausaufgaben sind unter Angabe der voraussichtlichen Dauer zur Bewältigung der Aufgabe im Klassenbuch festzuhalten.

Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des Ministeriums für Schule und Weiterbildung NRW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische – mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schüler*innen zu initiieren und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z.B. Erörtern) wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie eines intensiven Übungsprozesses bei den Schüler*innen.

Die Fachkonferenz legt fest, dass auf der Basis der unten aufgeführten Operatoren mündliche und schriftliche Übungen/Hausaufgaben im Schulsportunterricht Anwendung finden können.

Auswahl von Operatoren:

Operator	AFB	Definition - Sekundarstufe I
Benennen	I	ohne nähere Erläuterungen aufzählen
Beschreiben	I (- II)	einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I – II	einen Sachverhalt in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I – II	grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagramme, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I – II	wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II (- III)	einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II (- III)	ein Phänomen oder einen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen/ Gegenüberstellen	II (- III)	nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II (- III)	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II – III	einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge herstellen
Beurteilen	III	zu einem Sachverhalt ein selbstständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden aufgrund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

Fachliche Grundsätze:

Die Fachkonferenz trifft auf der Grundlage der Obligatorik didaktische, methodische und inhaltliche Absprachen für jedes Unterrichtsvorhaben und sichert damit die fachliche Kontinuität der Lehr- und Lernprozesse innerhalb einzelner Jahrgangsstufen.
Die Unterrichtsvorhaben werden regelmäßig evaluiert und gegebenenfalls modifiziert. Sie stehen den Mitgliedern der Fachkonferenz digitalisiert zur Verfügung. Die konzipierten Unterrichtsvorhaben sollen einen Beitrag dazu leisten, die Qualität im Fach Sport zu fördern und weiterzuentwickeln.

Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation

Die Fachkonferenz empfiehlt bei einer Dreistündigkeit zum Beispiel das Modell „zwei plus eins“: In der Woche werden zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer Doppelstunde sowie einer Einzelstunde.

Die Fachkonferenz weist darauf hin, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte erst dann anzubieten, wenn der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt wird.

Unterrichtskürzungen in der Sekundarstufe I (sowie in der gymnasialen Oberstufe) sind unbedingt zu vermeiden. Falls aufgrund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

Obligatorik und Freiraum

Die Fachkonferenz trifft die Absprache, dass die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben und die fachliche Ausgestaltung des Unterrichtsfreiraums auf der Grundlage des Leitbildes, der Rahmenbedingungen der Schule sowie der lerngruppenspezifischen Voraussetzungen und Bedürfnissen festgelegt werden. Die Berechnung der Obligatorik und des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sekundarstufe I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. -ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Ziele des Sportunterrichts in den Kompetenzstufen

Der Sportunterricht in der Jahrgangsstufe 5 des Gymnasiums knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken sowie lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte die Schüler*innen hierbei intensiv zu unterstützen und gegebenenfalls Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabenstellungen selbstständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen. Dazu gehören zum Beispiel das Aufwärmen, kleinere Präsentationen, kleine Spiele oder Pausenspiele selbst organisiert durchzuführen, altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert die konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Den Doppelauftrag des Sportunterrichts stets im Blick habend, wird der Sportunterricht auf der Grundlage der sechs pädagogischen Perspektiven realisiert.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind demnach die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (a) sowie die Perspektive „Kooperieren, Wettkämpfen und sich verständigen“ (e).

Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und

Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln andererseits, dass unter der Perspektive (a) Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren, aber auch negative Emotionen bewältigt werden können. Außerdem soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkämpfen fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln (e).

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufen 7 – 9 sollen sich die Schüler*innen zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung. So ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern-, Leistungsbereitschaft und -fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Lehrkräfte am Einhard-Gymnasium sehen es als ihre pädagogisch herausfordernde Aufgabe an, die Leistungsbereitschaft zu fördern, andererseits aber auch weniger leistungsstarke Schüler*innen in ihrem Selbstwertgefühl zu stärken und ihnen Bereiche des Sports zu erschließen, die es ihnen ermöglichen, individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

Handlungsprogramm zur Förderung des Schwimmens

Schwimmen können ist wichtiger Bestandteil unserer Kultur. Schwimmen lernen und Schwimmen können bedeutet nicht nur die Fähigkeit, sich und andere vor dem Ertrinken zu bewahren, sondern bedeutet insbesondere auch den Zugang zu vielen Bewegungs- und Lebensbereichen (Urlaub am Meer oder am Badesee, Wassersport, Besuch im Schwimmbad).
Die Fachkonferenz Sport hat für das Bewegungsfeld 4 folgende verpflichtende Grundsätze festgelegt:

- Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Informationsbeschaffung und Aufklärung der Schulleitung über die Situation des Schwimmens an der Schule.
- Sie benennt Frau Matthies als Ansprechpartnerin zur Koordination des Schwimmens in der Schule.
- Sie verpflichtet sich durch die Gestaltung entsprechender Unterrichtsvorhaben und durch die Organisation des Schwimmunterrichts zur Sicherung der Kompetenzerwartungen im Bereich „Bewegen im Wasser – Schwimmen“. Hierzu sind Qualitätskriterien – auch im Rahmen von Lernerfolgsüberprüfungen und zur Leistungsbewertung – entwickelt worden.
- Die Sportlehrkräfte verpflichten sich zur regelmäßigen Teilnahme an Fortbildungs- und/oder Qualifizierungsmaßnahmen im Bereich Schwimmen.
- Die Sportlehrkräfte berücksichtigen die geschlechterspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen im Schwimmunterricht in gleicher Weise.
- Die Fachkonferenz vereinbart, die Potenziale des Schwimmens auch Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund bewusst nutzbar zu machen. Entsprechende Angebote – auch schul(form)übergreifende – sind zu nutzen. Dabei sind muslimische Mädchen zur Erlangung der Schwimmfähigkeit in besonderer Weise individuell zu fördern. In Konfliktfällen sind Schulleitung und die unterrichtende Lehrkraft verpflichtet, Information, Rat und Unterstützung durch entsprechende Integrationsbeauftragte und die obere Schulaufsicht einzuholen. Eine generelle Befreiung muslimischer Mädchen vom Schwimmunterricht ist nicht gestattet.

Gegebenenfalls ist ein individuelles Förderprogramm für diese Mädchen zu entwickeln und zu organisieren und auch eine schul(form)übergreifende Schwimmgruppe für muslimische Mädchen unter Beachtung entsprechender Rahmenbedingungen einzurichten.
- Die Lehrkräfte verpflichten sich zur Sichtung von Nichtschwimmer*innen und zur - Sichtung besonderer Begabungen im Schwimmunterricht.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Verbindliche Absprachen/verbindliche Instrumente
Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung. Ziele dabei sind, innerhalb der gegebenen Freiräume, sowohl eine Transparenz von Bewertungen als auch eine Vergleichbarkeit von Leistungen zu gewährleisten. Grundlagen der Vereinbarungen sind § 48 SchulG, § 6 APO-S I sowie Angaben des Kernlehrplans Sekundarstufe I (G8) zur Leistungsbewertung des Faches. Diese Grundsätze der Leistungsbewertung werden im Rahmen der Unterrichtsvorhaben als verbindliche Absprachen konkretisiert beschrieben und stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppen-übergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen, in denen der Arbeitsprozess im Zentrum der Bewertung steht, und Leistungsphasen, in denen die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet werden, zu unterscheiden. Die den Unterrichtsvorhaben zugrundeliegenden Bewertungskriterien, die die Kompetenzen des Lehrplans für den Unterricht konkretisieren, werden den Schüler*innen zu Beginn des Unterrichts-vorhabens detailliert transparent gemacht. Auf Grundlage dieser Bewertungskriterien werden die Einzelbewertungen begründet. Mindestens am Ende jedes Unterrichtsvorhabens wird den Schüler*innen verbindlich ihr Leistungsstand mit Begründung von Einzelleistungen mitgeteilt.

Leistung und ihre Bewertung – Leistungskonzept
Die Fachkonferenz des Einhard-Gymnasiums vereinbart ein Konzept zur Leistungsbewertung auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport für die Sekundarstufe I, in welchem festgelegt ist, welche Grundsätze und Formen der Leistungsmessung und Leistungsbewertung verbindlich in den jeweiligen Jahrgangsstufen gelten bzw. zu erbringen sind. Sie stellt dadurch die Vergleichbarkeit der Anforderungen innerhalb einzelner Jahrgangsstufen und Schulstufen sicher. Die Leistungsbewertung orientiert sich dabei am spezifischen Lernvermögen der Schüler*innen, an den im Lehrplan beschriebenen Kompetenzerwartungen und jeweils ausgewiesenen Zielsetzungen eines Unterrichtsvorhabens. Hierbei sind neben den Ergebnissen auch die Prozesse einzubeziehen.

Grundsätze der Leistungsbewertung
Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sekundarstufe I werden von der Fachkonferenz Sport des Einhard-Gymnasiums verbindlich wie folgt festgelegt.

Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/Sportbereiche:
Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche. Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält, eine Beschrän-

kung auf einzelne Bewegungsfelder und Sportbereiche/Kompetenzerwartungen ist nicht erlaubt.

Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche:
Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist dem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. So ist der Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz als zentraler Baustein Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß des Kernlehrplans Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Es ist von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext, über sporttheoretisches Hintergrundwissen sowie über Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinngebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein, zu zweit und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenskenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen, in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Außerdem sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypische Handlungssituationen in der Gruppe angemessen berücksichtigen.

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Sie bezieht aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen:
Unten aufgeführte Kriterien sportbezogenen Verhaltens finden im Rahmen der Leistungsbewertung ebenfalls angemessene Berücksichtigung. Leistungen im Bereich sport-

bezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können.

- **Anstrengungsbereitschaft** spielt in der Leistungsbewertung sowohl prozess- als auch produktbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um in diesem erfolgreich mitarbeiten zu können.
- **Selbstständigkeit** bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren. Auch die angemessene Vor- und Nachbearbeitung des Sportunterrichts sowie das Tragen angemessener Sportbekleidung gehören dazu.
- **Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen** spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- **Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit** beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechtigte Interessen auch zurückzustellen sowie in allen Gruppen konstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

<u>Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens:</u>
Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schüler*innen individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

<u>Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit:</u>
Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schüler*innen sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Deshalb legt die Sportlehrkraft zu Beginn des Schuljahres die Grundsätze der Leistungsbewertung gegenüber den Schüler*innen offen. Da das schuleigene kompetenzorientierte Curriculum auf der Homepage des Einhard-Gymnasiums veröffentlicht wird, sind die Grundsätze der Leistungsbewertung auch für die Erziehungsberechtigten jeder Zeit einsehbar. Darüber hinaus macht die Sportlehrkraft zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens auch die Zielsetzungen, die inhaltlichen Schwerpunkte wie auch die konkreten Leistungsanforderungen mit den jeweils angestrebten Kompetenzen transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen

Verhältnis zueinander. Im Laufe eines Unterrichtsvorhabens werden die Schüler*innen über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-) Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

Formen der Leistungsbewertung

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß des Kernlehrplans Sport für die Sekundarstufe I in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schüler*innen zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt die Fachkonferenz Sport des Einhard-Gymnasiums für jedes Unterrichtsvorhaben konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung und Bewertung. Diese sind verbindlich. Es bedarf gemeinsamer Vereinbarungen der Fachkonferenz, wenn Leistungsanforderungen über- oder unterschritten oder Formen der Leistungsbewertung entgegen den Beschlüssen der Fachkonferenz durchgeführt werden sollen. Die Fachkonferenz Sport vereinbart einen Minimalkonsens über verbindliche Formen der Leistungsbewertung. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung (allein, zu zweit und/oder in der Gruppe) auf alle drei Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport.

<u>Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung</u>

Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen, durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln und letztendlich diese zu bewerten. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem, fairem, kooperativem sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen beziehen sich auf folgende Formen:

- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen,
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen,
- Helfen & Sichern, Geräteaufbau & -abbau, Schiedsrichter- & Kampfrichteraufgaben,
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen,
- Anstrengungs- & Leistungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- & Teamfähigkeit
- Mitarbeit in Reflexionsphasen

<u>Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung</u>

Sie setzen voraus, dass die Schüler*innen mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die Fachkonferenz Sport verständigt sich darüber, dass dies im Klassenbuch sorgfältig dokumentiert wird. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen und Leistungsbewertungen (allein, zu zweit und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln
- Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- mündliche Beiträge zum Unterricht, z.B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- u.a.

Leistungsanforderungen – Kriterien zur Leistungsbewertung

Die Fachkonferenz Sport legt Kriterien für gute und ausreichende Leistungen in den Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 bis 9 fest. Dabei berücksichtigt sie die im Kernlehrplan formulierten Leistungsanforderungen sowie beobachtbares Verhalten, das in allen Bewegungsfeldern/Sportbereichen übergreifend erkennbar ist.

Die Fachkonferenz vereinbart Mindestanforderungen für alle durch die Fachkonferenz im Rahmen der Obligatorik vereinbarten Unterrichtsvorhaben, die sie der Lerngruppe jeweils zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens vorstellt. Die vereinbarten Leistungsanforderungen der Unterrichtsvorhaben werden durch entsprechende bewegungsfeldbezogene Kriterien von der Lehrkraft konkretisiert.

Übersicht: Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 6

gute Leistungen Ende 6	**Leistungsanforderungen**	**ausreichende Leistungen Ende 6**
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler verfügen in grundlegenden sportlichen Handlungssituationen über insgesamt - den Anforderungen voll entsprechenden - physischen Leistungsvoraussetzungen zur angemessenen Bewältigung der Bewegungsaufgaben und dazu notwendiger konditioneller Fähigkeiten.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler verfügen insgesamt über physische Leistungsvoraussetzungen, die bereits altersbezogene Defizite aufweisen, die insgesamt aber noch grundlegendes sportliches Handeln ermöglichen; Einsicht und Wille zur Leistungsverbesserung sind vorhanden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende technisch-koordinative Fähigkeiten in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus); der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auch bei kleinen Fehlern nicht beeinträchtigt.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler verfügen über mäßig ausgeprägte technisch-koordinative Fähigkeiten (u.a. Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen zum Teil nicht mehr entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern etwas beeinträchtigt.

Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlicher Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen unter Berücksichtigung der Beurteilungs-kriterien taktisch-kognitiv situativ angemessen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in sportlicher Handlungssituationen sowie grundlegenden Spielhandlungen situativ wenig angemessen; einfache Handlungssituationen können selten taktisch-kognitiv angemessen bewältigt werden.
Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestalterische Grundanfor-derungen entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien jeweils situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen ästhetisch- gestal-terische Grundanforderungen selten entsprechend der Auf-gabenstellung und berücksichti-gen dazu nur zum Teil die gefor-derten Gestaltungs- und Ausfüh-rungskriterien.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhalts-feldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis an ausge-wählten Beispielen reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen reflektieren.	fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kennt-nissen zum eigenen sportlichen Handeln in Teilbereichen Lücken auf und verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen wenig sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie verfügen über differenzierte und vertiefte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können diese beim Mit- und Gegeneinander stets sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen bei den grundlegenden Kennt-nissen zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in Teilbereichen Defizite auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern und können ihre Kenntnisse beim Mit- und Gegeneinander nicht sozial-adäquat anwenden.
---	fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	---
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbst-ständig und eigenverantwortlich an und nutzen die Kenntnisse hierfür situationsangemessen in anderen Sachzusammenhängen.	methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden grundlegende Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens rudimentär und mit starker Unterstützung an. Sie können ihre schwach ausgeprägte Methoden-kompetenz nicht immer situationsangemessen auf andere Sachverhalte übertragen.

Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über grundlegende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikations-techniken und nutzen diese situativ beim gemeinsamen Sporttreiben.	sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln nur über unzureichende Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie nutzen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln nur selten situativ angemessen.
Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch- koordinativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähigkeiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler mit Hilfe vorgegebener Kriterien selbst-ständig situationsangemessen ein.	eigenes sportliches Handeln und das der Mit-schülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre individuelle psycho-physische Leistungsfähigkeit sowie ihre technisch-koordi-nativen, taktisch-kognitiven und ästhetisch-gestalterischen Fähig-keiten und die der Mitschülerinnen und Mitschüler nur mit Hilfe grundlegend ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist in nahezu allen Bereichen schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen weitgehend angemessen ein.	grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler schätzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen sehr vereinfacht und sachlich nicht immer angemessen bzw. häufig nur unter starker Mithilfe.
Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen stets angemessen ein.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler schätzen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge in Bewegung, Spiel und Sport bei sich selbst und anderen oft nicht angemessen ein.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und zeigen in verschiedenen sportlichen Handlungs-situationen Verantwortungs-bereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen weitgehend selbstständig das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen den geordneten Unterrichtsablauf nur auf ausdrückliche Anweisung und zeigen in verschiedenen sport-lichen Handlungssituationen kaum Verantwortungsbereitschaft für sich selbst und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur auf ausdrückliche Aufforderung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen kontinuierlich eine hohe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sportbezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen hohe Anstrengungsbereitschaft.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine geringe Bereitschaft, die Ziele des Unterrichts zu erreichen; das bezieht sich sowohl auf sport-bezogene kognitive wie auch auf kognitive Prozesse. Sie zeigen von

		sich aus kaum Anstrengungs-bereitschaft.
Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen eigene Ziele und verfolgen diese weitgehend selbstständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich im Sportunterricht situationsangemessen selten eigene Ziele und müssen im Lern-, Übungs- und Trainingsprozess vom Lehrer zur Zielerreichung eng geführt werden.
Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichs-spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe unter Aufsicht der Lehrkraft sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichs-spezifischen Organisations- und Sicherheits-bedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung des Lehrers und unter seiner Anleitung sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis und kooperieren in sportlichen Handlungssituationen alters- und situationsadäquat. Sie nehmen Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten der anderen in Wettkampf- und Spiel-situationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in einfachen Spielhandlungen sowie in sportlichen Handlungs-situationen häufig situativ unangemessen. Sie haben überwiegend den eigenen Vorteil im Blick und zeigen sich wenig einsichtig im Blick auf die Wertevorstellungen und Lösungs-möglichkeiten anderer. Darüber hinaus können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln.

Übersicht: Leistungsanforderungen am Ende der Jahrgangsstufe 9

Gute Leistungen Ende 9	Leistungsanforderungen	Ausreichende Leistungen Ende 9
Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz		
Schülerinnen und Schüler zeigen eine dauerhaft hohe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen individuell förderlichen Leistungswillen ohne Rücksicht auf individuelle sportliche Interessen und Neigungen. Darüber hinaus zeigen sie die Bereitschaft, diese auch weiterhin zu verbessern.	psycho-physisch	Schülerinnen und Schüler zeigen häufig eine geringe Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft sowie einen nur gering ausgeprägten Leistungswillen. Die psycho-physische Belastbarkeit ist schwach entwickelt. Es ist häufig ein Vermeidungsverhalten zu beobachten. Einsicht und Wille zur Leistungssteigerung sind wenig ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler verfügen in komplexen technisch- koordinative Anforderungen (u.a. Bewegungs-genauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus) in nahezu allen Bewegungsfeldern und Sportbereichen über ausgeprägte technisch-koordinative Fertigkeiten; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen ist sicher und zeigt hohe Bewegungsqualität.	technisch-koordinativ	Schülerinnen und Schüler weisen technisch- koordinative Mängel auf (u.a. bei Bewegungsgenauigkeit, -fluss, -dynamik, -rhythmus), die den Anforderungen kaum entsprechen; der Gesamteindruck der Bewegungsausführungen wird auf Grund von Fehlern in der Bewegungsausführung qualitativ gemindert. Der Bewegungsfluss muss unterbrochen werden.
Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ stets angemessen. Eine ausgeprägt differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt auch unter Druckbedingungen zu sachgerechten und situativ angemessenen taktisch-kognitiven Entscheidungen.	taktisch-kognitiv	Schülerinnen und Schüler verhalten sich in den meisten sportlichen Handlungssituationen sowie in grundlegenden Spielhandlungen taktisch-kognitiv situativ selten angemessen. Eine fehlerhafte Selbst- und Fremdwahrnehmung führt oftmals – bereits bei geringen Druckbedingungen – zu fehlerhaften taktisch-kognitiven Entscheidungen.
Schülerinnen und Schüler bewältigen auch komplexe ästhetisch- gestalterische Anforderungen entsprechend der Aufgabenstellung. Sie berücksichtigen dazu geforderte Gestaltungs- und Ausführungskriterien stets situativ angemessen.	ästhetisch-gestalterisch	Schülerinnen und Schüler bewältigen komplexe ästhetisch-gestalterische Anforderungen selten entsprechend der Aufgabenstellung und berücksichtigen dazu nur zum Teil die geforderten Gestaltungs- und Ausführungskriterien.

Schülerinnen und Schüler verfügen über weitreichende Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können diese vor dem Hintergrund erlebter Praxis souverän reflektiert anwenden und nutzen. Sie können jederzeit über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen situativ angemessen differenziert reflektieren.	fachliche Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln	Schülerinnen und Schüler weisen kaum angemessene Grundkenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln auf. Sie weisen in weiten Bereichen Lücken auf. Sie verfügen nur über rudimentäre Kenntnisse zum eigenen sportlichen Handeln in allen Inhaltsfeldern und können über ihr eigenes sportliches Handeln und das der anderen nicht immer sachgerecht reflektieren.
Schülerinnen und Schüler verfügen über vertiefte Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext. Sie weisen sehr differenzierte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch unter hohen Druckbedingungen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.	fachliche Kenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler weisen schwach ausgeprägte Grundlagenkenntnisse zum sportlichen Handeln im sozialen Kontext in nahezu allen Bereichen vor. Sie weisen lückenhafte Kenntnisse und Einsichten in den entsprechenden Inhaltsfeldern nach und können diese beim Mit- und Gegeneinander auch nicht in Standardsituationen sozialadäquat und teamorientiert anwenden.
Schülerinnen und Schüler verfügen über grundlegende Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können einfache gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.	fachliche Kenntnisse zum Sport als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit	Schülerinnen und Schüler verfügen kaum über angemessenes Grundlagenwissen im Bereich des Sports als Teil der gesellschaftlichen Wirklichkeit. Sie können nicht einmal grundlegende gesellschaftliche Phänomene des Sports sachgerecht einordnen und für eigene sportliche Werthaltungen und Einstellungen nutzen.
Methodenkompetenz		
Schülerinnen und Schüler wenden vielfältige Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens selbstständig und eigenverantwortlich an. Sie können diese mühelos auf andere Sachverhalte übertragen. Sie weisen dabei hohe Selbststeuerungskompetenz auf.	Methodisch-strategische Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler wenden Fachmethoden sowie Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens kaum selbstständig und eigenverantwortlich an und können diese auch nicht ohne starke Unterstützung auf andere Sachverhalte übertragen und anwenden. Sie weisen nur sehr geringe Selbststeuerungskompetenzen auf.
Schülerinnen und Schüler verfügen in nahezu allen sportlichen Handlungssituationen über differenzierte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken und nutzen diese situativ angemessen beim gemeinsamen Sporttreiben.	sozial-kommunikative Verfahren anwenden	Schülerinnen und Schüler verfügen beim sportlichen Handeln oft nicht über sachgerechte Gruppenarbeits-, Gesprächs- und Kommunikationstechniken. Sie lassen diese beim gemeinsamen sportlichen Handeln ungenutzt.

Urteilskompetenz		
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler selbstständig, differenziert – auch unter Druckbedingungen - situationsangemessen ein.	Eigenes sportliches Handeln und das der Mitschülerinnen und Mitschüler	Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre sportbezogene Handlungskompetenz und die der Mitschülerinnen und Mitschüler kaum sachgerecht ein. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist nur sehr schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmenbedingungen auch unter Druckbedingungen sachgerecht und differenziert.	grundlegende Sachverhalte/ Rahmenbedingungen des eigenen sportlichen Handelns, des Handelns im sozialen Kontext	Schülerinnen und Schüler nutzen ihre eigenen Kenntnisse und die der Mitschülerinnen und Mitschüler über sportbezogene Sachverhalte und Rahmen-bedingungen kaum/ wenig sachlich. Ihre Selbst- und Fremdwahrnehmung ist schwach ausgeprägt.
Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen stets eigenverantwortlich und differenziert.	methodisch-strategische und sozial-kommunikative Verfahren und Zugänge bei Bewegung, Spiel und Sport	Schülerinnen und Schüler beurteilen die Anwendung und Nutzung methodisch-strategischer sowie sozial-kommunikativer Verfahren und Zugänge im Sport bei sich und anderen unsachgerecht/lückenhaft.
Beobachtbares Verhalten		
Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf und übernehmen Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte selbstständig.	Selbst- und Mitverantwortung	Schülerinnen und Schüler unterstützen einen geordneten Unterrichtsablauf nur auf Anweisung und übernehmen kaum Verantwortung für sich und andere. Sie unterstützen das Herrichten und Aufrechterhalten der Sportstätte nur nach Anweisung.
Schülerinnen und Schüler zeigen in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen eine hohe Bereitschaft, Unterrichtsziele zu erreichen. Das bezieht sich auf sportbezogene – wie auch auf Reflexionsphasen; die Anstrengungsbereitschaft ist hoch.	Leistungswille, Leistungsbereitschaft, Anstrengungsbereitschaft	Schülerinnen und Schüler zeigen sich in Lern-, Übungs-, Trainingsprozessen wenig interessiert und bemüht, Unterrichtsziele zu erreichen; das bezieht sich auf sportbezogene Phasen wie auch auf Reflexionsphasen. Die Anstrengungsbereitschaft ist gering.
Schülerinnen und Schüler setzen sich situationsangemessen eigene Ziele, wählen sachgerecht fachliche Kenntnisse und Fachmethoden bzw. Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens situations- und altersangemessen aus und verfolgen avisierte, realistische Ziele eigenständig bis zur Zielerreichung.	Selbstständigkeit	Schülerinnen und Schüler setzen sich selten situativ angemessene eigene Ziele und müssen im Lern-Übungs- und Trainingsprozess von der Lehrkraft zur Zielerreichung stark angeleitet werden. Sie verfolgen Unterrichtsziele oftmals erst nach mehrfacher Aufforderung.

Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichs-spezifischen Organisations- und Sicherheitsbedingungen und wenden diese allein und in der Gruppe sachgerecht an.	Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen	Schülerinnen und Schüler kennen die bewegungsfeld- und sportbereichsspezifischen Organisations- und Sicherheits-bedingungen nur teilweise und wenden diese nur auf ausdrückliche Aufforderung der Lehrkraft sachgerecht an.
Schülerinnen und Schüler haben ein auf Gerechtigkeit ausgerichtetes Werteverständnis, kooperieren und kommunizieren alters- und situationsadäquat. Sie nehmen sie Rücksicht auf andere und zeigen Konfliktfähigkeit und Empathie. Darüber hinaus können sie ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konflikt-situationen angemessen reflektieren.	Fairness, Kooperationsbereitschaft und Kooperationsfähigkeit	Schülerinnen und Schüler verhalten sich häufig situativ unangemessen und können die Leistungen anderer kaum aner-kennen und wertschätzen. Außerdem können sie kaum kritische Distanz zu ihrem eigenen sportlichen Handeln entwickeln. Es gelingt ihnen kaum, ihr eigenes Verhalten sowie das Verhalten anderer in sportlichen Konflikt-situationen angemessen zu reflektieren.

Grundsätze der Notenbildung
Die Fachkonferenz Sport des Einhard-Gymnasiums einigt sich auf folgende Grundsätze der Notenbildung:

(1) Die Leistungsbewertung erfolgt in einem kontinuierlichen Prozess, bezieht sich auf alle Unterrichtsvorhaben und berücksichtigt alle Formen und Grundsätze der Lernerfolgsüberprüfung und der Leistungsbewertung in einem angemessenen Rahmen.
(2) Inaktive Schüler*innen nehmen passiv am Sportunterricht teil, sofern es der gesundheitliche Zustand erlaubt und erhalten adäquate Aufgaben.
(3) Unverschuldete Unterrichtsausfälle werden bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.
(4) Außerunterrichtliche Leistungen im Schulsport – wie z.B. leistungssportliches Engagement, die Teilnahme an Schulsportwettkämpfen, die Ausbildung zur Sporthelferin oder zum Sporthelfer, zu Schülermentorinnen und -mentoren sowie ehrenamtliche Tätigkeiten – können als Bemerkungen auf dem Zeugnis vermerkt werden. Sie können jedoch nicht als Teil der Sportnote berücksichtigt werden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

- keine offiziellen, allgemeingültigen Lehrwerke
- Nutzung individueller Literatur
- Nutzung von digitalen Medien: Tablets, Beamer, Handy-Apps

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Fach Sport ist ein Unterrichtsfach, das aufgrund seiner ihm eigenen Struktur der Sachinhalte zahlreiche Fachbereiche berücksichtigt: Sportpsychologie, Sportpädagogik, Sportbiologie, Sportsoziologie und Sportgeschichte. Diese Verpflichtung gilt nur begrenzt für den Sportunterricht, da viele theoriebezogene Inhalte des Faches ohnehin fachübergreifend sind.

Zusammenarbeit mit anderen Fächern
Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen Beziehungen zu anderen Fächern und Fachinhalten anderer Fächer aus.
Die zeitliche Zuordnung der Unterrichtsvorhaben muss flexibel gesehen werden. Änderungen im Ablauf sind bisweilen zwingend, um zusammen mit anderen Fächern Synergien zu erzielen.

Außerschulische Lernorte
Die Fachkonferenz empfiehlt der Schulkonferenz, Bewegung, Spiel und Sport im Schulprogramm noch stärker zu verankern. Im Rahmen des außerunterrichtlichen Schulsports der Schule wird den Schüler*innen ein vielfältiges zusätzliches Angebot in verschiedenen Sportbereichen gemacht. Kooperationen finden mit außerschulischen Partner*innen des Sports statt (Alemannia Aachen, Bleiberger Fabrik, Reitschule Brander Hof etc.).

Bewegung, Spiel und Sport in der Übermittagsbetreuung
Im Rahmen der Übermittagsbetreuung wird den Schüler*innen ein vielfältiges zusätzliches Angebot zur individuellen Förderung bereitgestellt. Dabei finden Kooperationen mit außerschulischen Partner*innen des Sports (z.B. Bleiberger Fabrik) statt.

AG-Angebote
Folgende AGs werden zurzeit angeboten:

- Fußball
- Reiten
- Tischtennis
- Turnen

Wettbewerbe
Für die Organisation, Koordination, Auswahl und Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens sind für die jeweiligen Sportbereiche verschiedene Lehrkräfte verantwortlich. Die Teilnahme am schulsportlichen Wettkampfwesen wird dokumentiert.

Projekte / Projekttage
Leisten und Leistung zu erfahren sind unverzichtbare Bestandteile des Sports. Deshalb führt die Fachschaft in ausgewählten Jahrgangsstufen auf der Grundlage des Unterrichts Bundesjugendspiele und Schulsportwettkämpfe und -turniere durch.
Darüber hinaus wird zur Verbesserung der Teamfähigkeit alternierend ein Sport- und Spielefest von der gesamten Schulgemeinschaft durchgeführt.
In der Oberstufe finden Sponsorenläufe statt, deren Erlös lokalen karitativen Einrichtungen zu Gute kommt.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart:

- Die Fachschaft verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementations-veranstaltungen, Qualitätszirkeln für die Unterrichtsentwicklung im Fach Sport sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schul-sports.
- Koordinatorinnen für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung des schulinternen Lehrplans sind Frau Conzen-Beys und Frau Hillemacher.
- Die Fachschaft Sport verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichts-entwicklung zeitnah in der Fachkonferenz zu diskutieren und in die Praxis umzusetzen.
- Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Weiterentwicklung des Leitbildes mit dem Ziel der Weiterförderung des Sports in der Schule. Das kompetenzorientierte Schul-curriculum ist über die schuleigene Homepage der Schulöffentlichkeit zugänglich.

<u>Grundsätze zur Evaluation durch die Fachkonferenz</u>
Die Fachkonferenz evaluiert das schuleigene kompetenzorientierte Curriculum mit Blick auf seine Aufgaben, Ziele, Inhalte sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung. Sie überprüft seine Machbarkeit und Übereinstimmung mit der Schulprogrammarbeit und nimmt gegebenenfalls Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor.

Die Fachkonferenz trifft Vereinbarungen über Transparenz und Offenlegung aller den Schulsport betreffenden Angelegenheiten.